

Studienberatung in neuen Räumen

Am 2. November 2004 wurden an zentraler Stelle im Herzen des TUM-Stammgeländes, gegenüber des Studenten-Infopoints, die

schule«. Die offene Atmosphäre lässt Hemmschwellen bei der Suche nach Information gar nicht erst zu. Dutzende Broschüren liegen aus, PCs stehen zur eigenen Recherche bereit, und natürlich gibt es kompetente Mitarbeiter, die in per-

nen erhöhten Beratungs- und Organisationsaufwand, der hier zu leisten ist.« SSZ-Chef Dr. Edmund Cmiel denkt bei aller Begeisterung über das attraktive neue Beratungs- und Informationszentrum schon über zukünftige Erweiterungen nach. Seine Vision: eine Rundum-Studienbetreuung, die auch im Studium noch Hilfestellung zum Lernen gibt, beispielsweise externe Coaches für Zeitmanagement und den psychosozialen Dienst einbindet oder bei Problemfällen Mentoren aus den Fakultäten hinzuzieht.



Veronika Baumgarten, Leiterin des Bereichs Studienberatung und Stipendienstelle, erhielt von TUM-Präsident Herrmann symbolisch den Schlüssel für ihr neues Reich. Die Farbe Pink notabene wird beschrieben als »Standardfarbe für Rituale, die durchgeführt werden, um Wirkung zu erzielen. Es fördert freundliche und lebendige Konversation«.

Foto: Albert Scharger

neuen, freundlichen Räume der Studienberatung offiziell eröffnet. Bei musikalischer Begleitung, Sekt und einem Imbiss stellte das Studenten-Service-Center (SSZ) seine jüngste Errungenschaft zahlreichen Gästen vor. Vertreten waren Gymnasien, Elternbeiräte, Schulämter und das Kultusministerium ebenso wie die Stadt München, die Agentur für Arbeit, andere Beratungsstellen, das Bauamt TUM, die Fakultäten und fast die gesamte Hochschulleitung.

»Dieser Platz und seine moderne Ausgestaltung spiegeln die Wertschätzung wider, die die TUM ihren Kunden, den Studierenden, angedeihen lässt«, sagte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann. »Das transparente Ambiente steht für die Transparenz unserer Hoch-

sönlichen Gesprächen helfen, aus der Fülle der an der TUM angebotenen Studiengänge genau den herauszufinden, der am besten zu den Fähigkeiten und Interessen des Betreffenden passt. Für schwierigere Fälle können sich Ratsuchende und Berater in abgetrennte Zimmer zurückziehen.

In diesem »Schmuckstück im zentralen Hochschulgebäude«, so TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel, »werden unsere Mitarbeiter unter optimalen Bedingungen hohe Servicequalität leisten können. Unsere Studentenzahlen, nationale wie internationale, werden drastisch steigen, die Anforderungen an unsere Studenten zunehmen, die Organisationsarbeit für unsere Fakultäten wird wachsen. Dies alles erfordert ei-

Der Fachschaftenrat: Interessenvertretung der Studierenden



Wie jede gesellschaftliche Gruppe haben auch die Studierenden der TUM eine Interessenvertretung: den Fachschaftenrat. Er dient als interfakultäre Informations- und Kommunikationsplattform der Studierendenvertretungen und stellt den Kontakt zur Hochschulleitung sicher, fungiert somit als Schnittstelle zwischen dem Leitungsgremium, dem Senat, dem Hochschulrat, den Fachschaften und den Referenten des Fachschaftenrats mit der Aufgabe zu informieren, zu koordinieren und Rechenschaft zu fordern. Zu seinen Aufgaben gehört es zum Beispiel, Stellungnahmen abzugeben bei Vorschlägen zur Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen oder zu Studien- und Prüfungsordnungen. Ebenso wird er angehört in Angelegenheiten, die Studium und Lehre betreffen. Zu seinen Mitgliedern gehören neben den 19 Fachschaftsvertretungen der TUM auch die Studentischen Vertreter im Senat und Verwaltungsrat, namentlich Svenja Jarchow (3. Semester Master Molekulare Biotechnologie) und Bernhard Zimmermann (5. Semester Maschinenwesen), die den Fachschaftenrat über die Tätigkeit des Senats und des Verwaltungsrats informieren. Geleitet wird der Fachschaftenrat seit November 2004 von Björn Klotzbücher (7. Semester Brauwesen und Getränketechnologie), der im vergangenen Jahr studentischer Vertreter im Senat und Verwaltungsrat der TUM war. Das Bild zeigt Svenja Jarchow und Björn Klotzbücher.

Foto: Petra Kleiner